

Schüler kurz vor dem Abitur

In der letzten Schulwoche vor dem Abitur wollen viele Schüler nur Spaß haben. Sie verkleiden sich, feiern Partys und ärgern Schüler anderer Schulen. Manchmal eskaliert die Situation, und die Polizei muss kommen.

Kurz vor dem Abitur veranstalten **Abiturienten** an vielen **Gymnasien** die sogenannte Mottowoche. Jeden Tag verkleiden sich die Schüler für den Schulbesuch zu einem bestimmten Thema. Abends organisieren sie Partys und Veranstaltungen, mit denen sie Geld sammeln. Vor allem geht es in der Mottowoche darum, Spaß zu haben.

Manche Gymnasiasten **führen** auch „**Krieg**“ **gegen** die Schüler anderer Schulen. Dann werden zum Beispiel Wände schmutzig gemacht oder **Feuerwerkskörper** geschossen. Aber meist werden „**harmlose** Waffen“ wie **Wasserbomben** benutzt. Wer darauf keine Lust hat, kann in der Schule mit anderen Gymnasiasten **grillen** und trinken.

Im März 2016 eskalierte die Mottowoche in Köln: 200 Gymnasiasten aus verschiedenen Schulen **bewarfen sich** mit Gegenständen. Dabei wurden mehrere Schüler verletzt. Die Polizei musste **eingreifen** und **ermittelt** jetzt gegen die Schüler. Schon kurz zuvor hatten mehrere Hundert Abiturienten 15 **Einsätze** der Kölner Polizei verursacht.

Auch in den vergangenen Jahren kam es in der Mottowoche in der Stadt zu Gewalt und die Polizei musste eingreifen. Im Jahr 2016 **distanzierten sich** manche Schüler auf Facebook **von** der Gewalt: „Wir, die 12. Klasse des Humboldt Gymnasiums, beenden hiermit den ‚Abikrieg‘. Es ist deutlich **zu weit gegangen**“, schrieben die Schüler im Internet. Die Polizei **kündigte an**, ab jetzt häufiger an den Schulen und bei Partys anwesend zu sein.